

## Das 8. Norddeutsche Sternwartentreffen (NST) am 16.06.2018 in Bremen

In diesem Jahr hatte die Olbers-Gesellschaft e.V. mit der Walter-Stein Sternwarte und dem Olbers-Planetarium eingeladen, und es wurde eine spannende und vielseitige Tagung mit Beiträgen aus verschiedensten Feldern der Astronomie.



An dem Treffen beteiligten sich Vertreter aus 12 verschiedenen astronomischen Institutionen. Dies waren in der Reihenfolge von Nord nach Süd: Die Sternwarten Glücksburg, Rostock, Lübeck und Tornesch, die Sternfreunde Bremerhaven, der Astrokreis Wilhelmshaven, die Astronomische Vereinigung Lilienthal, die Olbers-Gesellschaft und das Zentrum für Angew. Raumfahrt-Technologie, beide in Bremen, sowie die Sternwarten Südheide, Braunschweig-Hondelage und Osnabrück. Die insgesamt 40 Teilnehmer wurden von den Gastgebern mit einem vortrefflichen Frühstück begrüßt. Danach führte der Vorsitzende der Olbers-Gesellschaft, Holger Voigt, die Anwesenden in den Räumen der Bremer Hochschule durch das Programm.

Den ersten Fachvortrag hielt Herr Prof. Lämmerzahl vom Zentrum für angewandte Raumfahrt-Technologie und Mikrogravitation (ZARM). Die spannenden Ausführungen drehten sich um Versuchsergebnisse aus der Experimentalphysik, gewonnen im berühmten „Bremer Fallturm“ mit einer Höhe von 146 m. Hier wird z.B. das Verhalten von Materialien bei hoher Beschleunigung im Hochvakuum und bei extremster Kälte ( $10^{-15}$  K) untersucht – also unter Weltraumbedingungen. Neben den Forschungen zur Raumfahrt-Technologie laufen dort auch Experimente zur Mikrogravitation und zum Strömungsverhalten von Gasen und Flüssigkeiten.

Michael Schomann von der Sternwarte Braunschweig-Hondelage berichtete über die Einbindung des NST in die Vereinigung der Sternfreunde e.V. (VdS). Er war im Oktober 2017 bei der Gründung der VdS-Fachgruppen „Astronomische Vereinigungen“ zum Sprecher der Gruppe Nord gewählt worden. Von dem Norddeutschen Astrofotografentreffen im April 2018 in Braunschweig zeigte er neue, selbst erstellte sehenswerte Zeitraffer-Movies.

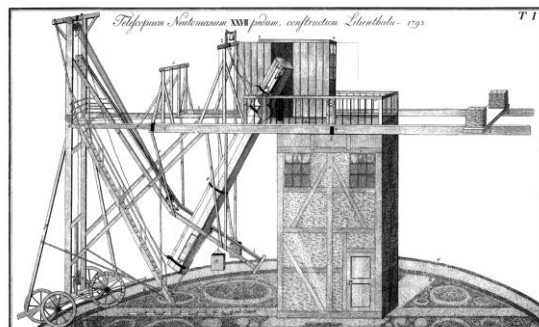
Bodo Hübner, der Leiter des Sternwartenvereins Tornesch, stellte ein neues Projekt vor. Darin geht es um die ehrenamtliche Arbeit von Vereinsmitgliedern. Sein Appell: Es sollen möglichst viele astronomische Institutionen die Aktivitäten ihrer Mitglieder ein Jahr lang aufsummieren und an die VdS weiterleiten. Beispielsweise wurden von den Aktiven des Tornescher Vereins in 2017 2.500 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Ziel der Aktion ist es, die astronomische Bildungsarbeit landesweit zu erfassen, um diese über die Medien in der Gesellschaft publik zu machen.

Zum Entspannen gab es eine Sondervorstellung im Olbers-Planetarium. Hierbei führte Andreas Vogel von der Bremer Hochschule für Nautik das Ruder. Er lenkte uns mit Hilfe von Jakobsstab und Sextant, zuletzt mittels GPS, auf eine vergnügliche Tour über den Sternenhimmel.

Die AVL Lilienthal war mit zwei Vorträgen vertreten, und in beiden spielte das „Telescopium“ eine große Rolle. Es handelt sich um das geschichtsträchtige Riesenteleskop mit 50,8 cm Öffnung und 27 Fuß (8,25 m) Brennweite, das 1794 von J.H. Schroeter in Lilienthal bei Bremen fertiggestellt wurde.

An diesem Gerät hatten damals auch die Astronomen K.L. Harding, F.W. Bessel und H.W. Olbers erfolgreich den Himmel beobachtet, dabei auch die Asteroiden Pallas, Juno und Vesta entdeckt.

Die geschichtliche Tradition der AVL wurde von Kai Oliver Detken vorgestellt, natürlich mit dem Telescopium im Mittelpunkt. Gerald Willems berichtete, wie ein originalgetreuer Nachbau entstand, der 2015 eröffnet wurde und nun in voller Größe als neues historisches Wahrzeichen in Lilienthal zu bewundern ist.



Zur Mittagspause hatten wir Zeit, die Walter-Stein-Sternwarte auf dem Hochschulgebäude mit dem 12 Zoll Newton-Teleskop und dem 13 cm Refraktor zu besichtigen.

Mit einem Sprung in den Norden von Island nahm Dr. Gerald Holtkamp vom Naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück die Teilnehmer mit in die Welt der Polarlichter. In seinem unterhaltsamen Reisebericht mit Titel „Nordlichter im Sonnenminimum“ konnte er belegen, wie das Auftreten von coronaren Löchern die Aktivität beeinflussen. Eindrucksvolle Bilder und Videosequenzen von spektakulär leuchtender Atmosphäre vollendeten seinen Vortrag.

Erstaunliches berichtete auch Thomas Biedermann von der Sternwarte Südheide: Aus einer Schüleridee entstand dort ein Radioteleskop für ernsthaft betriebene Astronomie. Die Betreuer der Sternwarte und 10 Schüler und Schülerinnen hatten sich Anregungen zum Bau u.a. aus Effelsberg in der Eifel eingeholt. Heraus kam das Radioteleskop mit einer 4-Meter-Parabolantenne samt geeigneter Auswertestation (Spektren-Analysator). Beobachtungsobjekte sind die Galaxis (21 cm Linie des neutralen Wasserstoffs) und die Radioquelle im Objekt Cygnus A.



Das offizielle Treffen endete mit einem großen Lob an die Veranstalter und der noch offenen Frage, welche Sternwarte das 9. Norddeutsche Sternwartentreffen im Jahr 2019 übernimmt. Noch wird überlegt ...!

Mein persönliches Fazit: Das Treffen war von der Olbers-Gesellschaft Bremen gut organisiert, bot anspruchsvolle Beiträge mit einer ausgezeichneten Gästebetreuung – war also optimal! Nur hätte ich mir etwas mehr Zeit zum Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern gewünscht.

Karl Engeldinger, RVST Tornesch e.V.